

Jazz - diesmal mit Dame!

Von Kathrin Staffel

Bad Homburg. Sie sind immer gut, die „Echoes of Jazz“, die sich seit Jahrzehnten dem klassischen Jazz verschrieben haben und mit ihrem Freitagskonzert im Schloss das Laternenfest einläuten. Wenn sie in diesem Jahr hinter der guten Note noch ein „Plus“ verdienen, dann hat das auch etwas mit einer jungen Frau zu tun, die die Jazzer zu wahren „Höchstleistungen“ inspiriert hat: die Sängerin Reseda Streb.

Sie kommt aus einer Musikerfamilie, hat Musik im Blut und dazu eine Stimme, die sie vom Volumen und Timbre her (auch) zu einer guten Jazzinterpretin macht. Zur Freude (und Erleichterung) von Peter Becker und seiner Band war die Jazzfamilie in der gut besetzten Schlosskirche auch von ihr restlos begeistert. Diese junge Frau hat sich so nahtlos in diese Formation der „Vätergeneration“ eingefügt, als würde sie schon jahrelang mit ihr zusammen auftreten. Dabei haben sie nur zweimal gemeinsam geprobt, wie Peter Becker verraten hat. Reseda Streb hatte das Publikum ebenso im Blick wie die Musiker, die ausnahmslos mit eindrucksvollen Soli gegläntzt haben: Harmonie in der Musik und unter „Kollegen“, die sich jenseits aller Altersgrenzen im Jazz zusammengefunden haben.

Man kann sich vorstellen, dass sich Reseda Strebs junge Stimme auch auf musikalischen Ausflügen zu „Irish Folk“ und „Melodie Metal“ bewährt. Mit ihrer auch in den tieferen Altlagen noch sehr präsenten Stimme hat sie das Weiche, Melodische ebenso darauf wie das Kantige, Härtere und etwas Aggressive, das manche Titel verlangen. Mit insgesamt neun Gesangsnummern hat diese junge Sängerin gut die Hälfte des Programms bereichert, bis hin zur Zugabe mit dem „Basin Street Blues“. Die „Echoes“ hatten viele bewährte und bekannte Klassiker im Programm, darunter „When you are Smiling“, „Georgia an my Mind“ oder „Sweet Georgia Brown“. „Strutin' With Some Barbecue“ war einer der neuen Titel, der, wie Peter Becker anmerkte, gut zum Laternenfest passt. So mancher „strolcht“ in diesen Tagen mit Bratwurst oder Döner in der Hand durch die Gegend. Der „St. Louis Blues“ war einer der Highlights unter den Songs, mit denen Reseda Streb die Jazzfreunde in der Schlosskirche begeistert hat.

Dr. Kai Mathieu hatte die Gäste im Namen des Kuratoriums Bad Homburger Schloss willkommen geheißen und hervorgehoben, dass die Jazzfreunde heim Heimatfest seit zwei Jahrzehnten in den Genuss dieser „jazzigen Initiale“ mit den „Echoes“ kommen, „diesmal sogar mit Dame“. Diese ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik an der Universität Frankfurt, widmet sich seit elf Jahren dem Jazz und engagiert sich in der noch immer aktiven Familienjazzband „Picayune Four“. Auftritte mit Wolfgang Zölls „Powerhouse Swingtett“ gehören ebenfalls zu ihrer „Vita“ als Jazzsängerin. Über ein Wiederhören mit ihr würde sich die heimische Jazzfamilie bestimmt freuen.

Die „Echoes of Jazz“ sind am Freitag und am Sonntag beim Frühschoppen auf dem Kurhausplatz in ihrer Originalbesetzung mit Bandleader Peter Becker (Saxofon, Klarinette), Dieter Linde (Trompete) und Gunther Nixdorf (Posaune) an der Bläserfront sowie der Rhythmusgruppe Dirk

Rosemann (Piano), Helmut Schieber (Banjo), Peter Breker (Bass) und Edgar Seuffert am Schlagzeug aufgetreten.